

che Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten der G. durch den —*■ *Marxismus-Leninismus* die Bedingungen dafür gegeben, daß die Menschen die objektiven Gesetze bewußt nutzen, die gesellschaftliche Entwicklung planmäßig lenken und ihre sozialen Beziehungen bewußt gestalten. (Engels, MEW, 19, S. 226) Die bürgerliche Philosophie und Soziologie gehen bei der Betrachtung der G. nicht von deren materiellen Voraussetzungen aus, sondern nehmen zu ihrer Erklärung psychologische Tatbestände (Gemeinschaftsgefühl der Menschen), historisch-politische Konstellationen (Staatengebilde, Nation), juristische Argumente (wirtschaftlicher oder vertraglicher Zusammenschluß von Menschen) oder geistige und moralische Erscheinungen (G. als geistig-sittliche Einheit von Menschen) zu Hilfe. Ein solches Herangehen bürgerlicher Ideologen dient auch dazu, die realen —<■ *gesellschaftlichen Verhältnisse* zu verschleiern.

Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF): politische Massenorganisation in der DDR mit über 6 Mill. Mitgliedern aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung, die in mehr als 39 000 Grundeinheiten erfaßt sind; am 30. 6. 1947 als »Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion« gegründet, im Juli 1949 in »Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft« umbenannt. Die DSF wirkt unter der Führung der SED als fester Bestandteil der in der Nationalen Front der DDR vereinten gesellschaftlichen Kräfte. Sie arbeitet eng mit der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR zusammen. Auf der Grundlage der Beschlüsse der SED, der Verfassung der DDR und des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand mit der UdSSR nimmt sie ihre Mitverantwortung für die Ge-

staltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wahr. Wichtige Zentren ihres politisch-ideologischen Wirkens sind die 25 Häuser der DSF sowie die 1565 Kabinette der Freundschaft. Mit vielfältigen Formen und Methoden der politischen Massenerarbeit hilft die DSF die Überzeugung zu vertiefen, daß das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion der DDR eine klare Perspektive sichert. Sie propagiert und erläutert die Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts, als Befreier und bester Verbündeter unseres Volkes, als Vorkämpfer für Frieden und internationale Sicherheit. Sie informiert über den sozialistischen Aufbau in der UdSSR und verbreitet die grundlegenden Erfahrungen und allgemeingültigen Lehren der sozialistischen Revolution in der Sowjetunion. Die DSF widmet ihre besondere Aufmerksamkeit der Mitwirkung an der Erziehung der jungen Generation der DDR zur tiefen Liebe zu ihrem sozialistischen Vaterland, zum Lande und zur Partei Lenins, zur festen Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion. Sie fördert und unterstützt durch Propagierung und Vermittlung der Leistungen und Errungenschaften sowjetischer Kultur und Kunst die Entwicklung eines reichen kulturellen Lebens in unserer Republik und trägt zur Entfaltung der sozialistischen Lebensweise bei. Die DSF unterstützt die Gemeinschaftsarbeit, den Austausch von Erfahrungen und Neuerermethoden sowie den Leistungsvergleich zwischen den Werktätigen der DDR und der UdSSR. Sie fördert durch ihre politisch-ideologische Arbeit die bewußte Leistungsbereitschaft der Werktätigen der DDR zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes und stützt sich dabei insbesondere auf die 116 880 Arbeitskollektive mit dem Ehrennamen »Deutsch-Sowjetische Freund-